Landeshauptstadt Hannover
FB Gebäudemanagement, OE 19.42

Hannover, 02.12.2024

OBJEKT	Kurt-Schwitters-Gymnasium – Schulgebäude			**Anlage 1**
PROJEKT	Trinkwasser-Trennstation für Hydranten			
PROJEKTNR.:	K.1923.02049	LAGERBUCHNR.:	048-0150	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:
Das Schulzentrum Misburg besteht aus dem Kurt-Schwitters-Gymnasium, der RS Misburg, der GS Kardinal-Galen-Schule, GS Pestalozzi-Schule und den beiden Sporthallen.

Trinkwasserseitig erfolgt die Versorgung über zwei Hausanschlüsse – die RS Misburg hat einen autarken Trinkwasserhausanschluss ist somit bei Umsetzung der Maßnahme nicht betroffen.

Derzeit erfolgt der Trinkwasserhausanschluss der anderen Gebäudekomplexe im Hauptgebäude des Gymnasiums im nordwestlichen Bereich. Von dort erfolgt die Trinkwasserversorgung des Gymnasiums und der dazugehörigen Mensa mit einer Leitungsführung innerhalb des Gebäudes. Die beiden Grundschulen sowie die beiden Sporthallen werden jeweils mit gemeinsamen erdverlegte Trinkwasserleitungen vom Hausanschlussraum versorgt.
Aus der versorgungstechnischen Zuleitung beider Sporthallen erfolgt auch die geforderte zusätzliche Löschwasserversorgung – bisher ohne die gesetzlich geforderte hygienetechnische Trennung.
Durch Trennung der entsprechenden Leitungen der einzelnen Versorgungsbereiche wird durch diese Maßnahme die gesetzlich geforderte Hygienetrennung erreicht. In Abstimmung mit der Feuerwehr Hannover ist ebenso die neue zusätzliche Löschwasserversorgung abgestimmt worden.

Aktuell verfügt das Schulzentrum Misburg mit den einzelnen Schul- und Sporthallen-bereichen über keine campusweite Vernetzung der gesetzlich geforderten Alarmierungsanlage.
Im Zuge der Arbeiten für die erdverlegten Trink- und Löschwasserleitungen werden aus Synergiegründen bereits zwei Leerrohre parallel dazu zwischen dem Gebäudekomplex Sporthalle und dem Hauptgebäude vorgesehen.
Die weitere Umsetzung des Datennetzes erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Erstellung einer Trinkwassertrennstation zur Löschwasserversorgung

Die Arbeiten im Außenbereich finden zwischen dem Hausanschlussraum Trinkwasser und der Sporthalle des Gymnasiums statt.
Die Umsetzung der Maßnahme sollte nur in den Sommerferien stattfinden, da aufgrund der Installationsarbeiten mit Ausfallzeiten der Trinkwasserversorgung in den angeschlossenen Bereichen zu rechnen ist. Die sich dadurch einstellenden Betriebseinschränkungen für die Schulen sollen durch eine Umsetzung innerhalb der Ferien auf ein Minimum reduziert werden. Geplant ist eine Umsetzung der Maßnahme in den Sommerferien 2025.

Für die Bereiche der Grundschulen, des Gymnasiums sowie der dazugehörigen Mensa wird es zu tageweisen Versorgungseinschränkungen kommen. Die beiden versorgten Sporthallen werden voraussichtlich über den gesamten Zeitraum der Sommerferien keine Trinkwasserversorgung erhalten.

Das erforderliche Baufeld erstreckt sich im Bereich zwischen den Grundschulen, der Sporthalle und des Hauptgebäudes des Gymnasiums. Der nördliche Schulhofbereich zwischen Gymnasium und Sporthalle wird ebenso für die Baustelleneinrichtung vorgesehen.

Im Bereich des Trinkwasserhausanschluss erfolgt die Installation der neuen Trinkwassertrennstation mit Funktionseinheit der Löschwasserversorgung. Von dort erfolgt die Versorgung des neu positionierten Unterflurhydranten im Bereich Feuerwehrzufahrt, gemäß Abstimmung mit der Feuerwehr Hannover.
Die Versorgungsleitungen werden vom Hausanschlussraum bis zur Sporthalle erdverlegt geführt. Nach Hauseinführung der neuen Versorgungsleitung innerhalb des Gebäudekomplexes erfolgt die weiterführende Installation auf Putz bis zur Trinkwasserverteilung der beiden Sporthallen in diesem Gebäudeteil.

Das Abwasser der gesetzlich geforderten Prüfspülungen der Feuerlöscheinrichtung wird dem unterirdischen Schmutzwassersystem zugeführt.

Elektrotechnik:

Für die erforderliche Trinkwasser-Trennstation wird eine sichere Stromversorgung hergestellt. Die allgemeine Rauminstallation wird den neuen Gegebenheiten angepasst.

Maßnahmen Hochbau:

Die wesentlichen Maßnahmen für den Hochbau sind die Herstellung von zwei Öffnungen des Fußbodenaufbaus inklusive Bodenplatte für eine anschließende Schachtung zum Einbringen der Trinkwasser-Leitungen und nachfolgendes Wiederverschließen der Öffnungen im Hausanschlussraum/Werkraum des Kurt-Schwitters-Gymnasium und im Umkleidetrakt der Sporthalle 1.

Die zweite Hochbaumaßnahme ist der Rückbau einer Trennwand mit Tür im Werkraum und der Einbau einer neuen Gipskarton-Trennwand mit einer Brandschutz-Tür zur Abtrennung der neuen TW-Trennstation vom Werkraum (Raum E41) im Erdgeschoss.

Baubegleitend gehören zu den Hochbaumaßnahmen noch Malerarbeiten, Schutzmaßnahmen für die Bodenbeläge, sowie eine Bauendreinigung in allen Arbeitsbereichen.

Maßnahmen Außenanlagen:

Die zu öffnenden Bereiche des Schulhofes werden nach den erforderlichen Installationsarbeiten wieder in den Ursprungszustand gebracht.
Eine Schadstoffanalyse der zu öffnenden Asphaltbereiche und der darunter befindlichen Erdmassen hat stattgefunden. Die Ergebnisse wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben berücksichtig.

Schutzmaßnahmen der Grünflächen und des Baumbestandes wurde mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der LHH abgestimmt und wurden in den Planungen berücksichtigt. Ausreichende Schutzmaßnahmen in Form von Bauzaunelementen wurden eingeplant. Lagerfläche für Erdmassen wurden gemeinsam abgestimmt und festgelegt.